

## **ISIS hat kein Territorium mehr, aber ihre Rekruten bleiben global gefährlich**

Obwohl ISIS keine Territorien mehr kontrolliert, bleibt die Gruppe eine globale Bedrohung. Ihre Rekruten verüben weiterhin Angriffe und inspirieren Gewalt in Europa und darüber hinaus.

Es sind bereits viele Jahre vergangen, seit der IS, auch bekannt als Islamischer Staat, große Teile Syriens und Nordiraks kontrollierte. In dieser Zeit entstanden Ableger in Afrika und Asien, während eine Reihe tödlicher Terroranschläge europäische Städte erschütterten. Trotz der Tatsache, dass der IS inzwischen als lose verknüpftes Netzwerk agiert und kein selbsternanntes Kalifat mehr ist, bleibt er in mehr als einem Dutzend Ländern aktiv und hat in den letzten Jahren Einzelpersonen und Zellen in Europa sowie Russland inspiriert und unterstützt.

### **Aktuelle Bedrohungen durch den IS**

Der IS hat keineswegs an Einfluss verloren. Ein besonders bemerkenswerter Angriff, der 2024 dem IS zugeschrieben wurde, war der verheerende Anschlag auf ein Einkaufszentrum in Moskau im März, bei dem mindestens 150 Menschen starben und über 500 verletzt wurden. Dieser Vorfall brachte den IS erneut ins Rampenlicht, insbesondere im Kontext der Instabilität in Syrien. **US-Behörden zeigen Besorgnis**, dass die Unsicherheit nach dem vermeintlichen Zusammenbruch des Assad-Regimes dem IS ermöglichen könnte, aus seinen abgelegenen Wüstenfestungen zu expandieren und möglicherweise auch in den Irak zurückzukehren.

## Die Gefahr von „einsamen Wölfen“

Eine ständige Sorge der westlichen Sicherheitsdienste ist, dass Einzelpersonen, die durch den IS inspiriert sind, einfache Angriffe wie Messerstechereien, Schießereien und Fahrzeugangriffe auf Menschenmengen durchführen. Solche Pläne sind notorisch schwer zu erkennen. Fahrzeugangriffe im Namen des IS in den letzten Jahren – darunter in Nizza, Barcelona, Berlin und New York – haben über 100 Menschen das Leben gekostet.

Nach dem Angriff in New Orleans erklärte die stellvertretende Spezialagentin des FBI, Alethea Duncan, dass eine IS-Flagge am Anhänger des tatverdächtigen Fahrzeugs gefunden wurde. Die FBI-Ermittler sind nun auf der Suche nach weiteren möglichen Komplizen – **Shamsud-Din Jabbar**, einem 42-jährigen Mann aus Texas und **ehemaligen Soldaten**, könnte unter ihnen sein. Duncan betonte: „Wir glauben nicht, dass Jabbar allein verantwortlich war. Wir verfolgen aggressiv jede Spur, einschließlich der seiner bekannten Associates.“

## Die Rolle des IS im Nahen Osten

ISIS und al-Qaida haben immer wieder an ihre Sympathisanten appelliert, „DIY“-Angriffe durchzuführen. Die Bombenleger des Boston-Marathons im Jahr 2013 benutzten eine Anleitung aus einer Online-Publikation von al-Qaida, um ihre Sprengsätze zu bauen. Nach dem Beginn des israelischen Angriffs auf Gaza im Oktober 2023 kam es laut Rita Katz, Geschäftsführerin von SITE Intelligence, zu einem Anstieg von „einsamen Wolf“-Plänen im Namen des IS. Dazu gehörten ein Massaker mit Messern auf einem Festival in Solingen, ein vermeintlicher Anschlag auf Konzerte von Taylor Swift in Wien und das Stechen eines orthodoxen Juden in Zürich.

## Globale Ambitionen von ISIS-K

Die potenteste Einheit des IS, IS Khorasan (ISIS-K), hat globale Ambitionen und eine ausgeklügelte Online-Präsenz in mehreren Sprachen, auch auf Englisch. Nach dem Anschlag in Moskau wurde festgestellt, dass tadschikische Staatsangehörige beteiligt waren, was darauf hindeutet, dass ISIS-K verantwortlich war. Die US-Behörden berichteten ebenfalls von Beweisen, dass ISIS-K den Anschlag durchgeführt hat. ISIS-K hat seit dem Abzug der US-Truppen aus Afghanistan im Jahr 2021 an Stärke gewonnen und nutzt auch die radikalisierten Bevölkerungsgruppen in Zentralasien für sich.

## **Die Lage in Syrien**

Die USA sind besorgt, dass ISIS im Falle eines Entstehens eines Sicherheitsvakuums in Syrien wieder aufleben und expandieren könnte. Analysten des Soufan Centers schätzten, dass die Angriffe des IS in Syrien im Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um das Dreifache zugenommen haben und etwa 700 Angriffe zählten. Diese Angriffe sind nicht nur zahlreicher, sondern auch in ihrer Komplexität und Gefährlichkeit gewachsen.

Anleger warnen, dass, während die überforderten kurdischen Kräfte gegen türkisch unterstützte Milizen im Norden Syriens kämpfen, sie möglicherweise die Einrichtungen, in denen tausende IS-Operative festgehalten werden, nicht mehr schützen können. Kurilla äußerte kürzlich die Besorgnis, dass ISIS plante, „die über 8.000 IS-Operativen, die derzeit in Syrien festgehalten werden, zu befreien.“ Sollte es ISIS-Fightern gelingen zu entkommen und Terroranschläge in der benachbarten Türkei oder sogar in Westeuropa zu verüben, würde das Bild der Gruppe unter Gleichgesinnten nur gestärkt werden.

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**